

Burnets Gallertflechte

Leptogium burnetiae C.W. Dodge



Eidg. Forschungsanstalt WSL
Zürcherstrasse 111
CH-8903 Birmensdorf

Silvia Stofer

www.wsl.ch

Aktuelle
Fundorte
SZ

nach NHV
geschützt

Januar 2015

Beschreibung

Wie alle Gallertflechten ist Burnets Gallertflechte mit Blaualgen vergesellschaftet. Die Oberseite ihres Lagers ist blau-grau und glänzend, während die Unterseite dicht von kurzen, weissen Haaren überzogen ist. Bei nassem Wetter ist das Lager braun. Die Lappenränder sind wellig aufsteigend. Ihre kleinen, ungeschlechtlichen Verbreitungseinheiten bräunlicher Farbe und von korallenähnlicher Form (Isidien) sind vorwiegend entlang der Lappenränder, stellenweise auch auf der Fläche des Lagers zu finden.

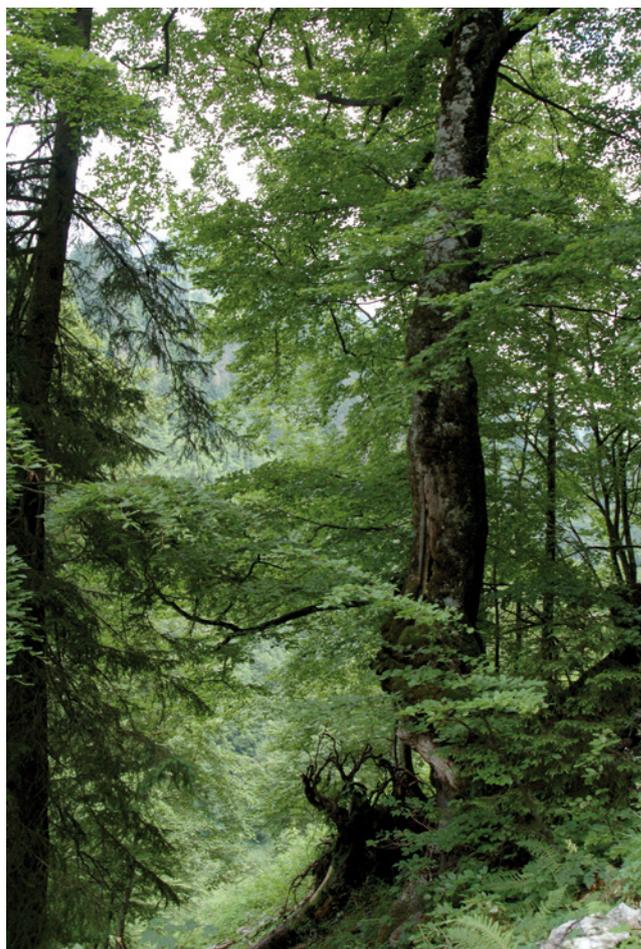
Burnets Gallertflechte kann mit der häufigeren Filzigen Gallertflechte (*L. saturninum*) verwechselt werden. Im Gegensatz zu Burnets Gallertflechte ist der Thallus der Filzigen Gallertflechte braungrau bis schwärzlich gefärbt, die ungeschlechtlichen Verbreitungseinheiten (Isidien) sind von gleicher Farbe und der Rand der Lappen ist nicht aufsteigend.



Nahaufnahme der Burnets Gallertflechte. Foto C. Scheidegger.

Ökologie

Burnets Gallertflechte wächst in Europa auf Laubbäumen in luftfeuchten Lagen von Bergregionen (POELT und VĚZDA 1977). Der aktuell bekannte Fundort in der



Lebensraum von Burnets Gallertflechte. Foto C. Scheidegger.

Schweiz liegt in einem naturnahen Mischwald der nördlichen Voralpen. Hier besiedelt Burnets Gallertflechte die Stämme alter Buchen.

Situation weltweit

Burnets Gallertflechte kommt hauptsächlich in den Bergwäldern der Tropen vor. Von dort dehnt sich ihr Verbreitungsgebiet bis in die temperaten Regionen aller Kontinente aus. In Europa ist die Art selten. Es liegen Beobachtungen aus dem Alpenraum, den Pyrenäen, dem Mittelmeerraum sowie aus Bulgarien, der Slowakei und Russland vor (JØRGENSEN 1973; POELT und VĚZDA 1977; INASCHVILI 1980; GUTTOVÁ 2000; PISÚT 2001; ARAGÓN und OTALORA 2004; NIMIS und MARTELOS 2008). In Österreich wird die Art als gefährdet eingestuft (TÜRK und HAFELLNER 1999).

Situation in der Schweiz

Burnets Gallertflechte ist in der Schweiz nur aus dem Wägital (Gemeinde Innerthal, SZ) bekannt. Im sehr luftfeuchten, naturnahen Wald im hintersten Teil des Tales kann sie auf alten Buchen beobachtet werden (STOFER *et al.* 2008).



Aktuelle Verbreitung von Burnets Gallertflechte in der Schweiz.

In der Schweiz ist Burnets Gallertflechte durch die Verordnung über den Natur- und Heimatschutz NHV geschützt (Anhang 2: Liste der geschützten Pflanzen). Infolge ihres kleinen Verbreitungsgebietes und der kleinen Populationsgrösse wird sie in der Roten Liste (SCHEIDEGGER *et al.* 2002) als vom Aussterben bedroht (CR) eingestuft.

Priorität

Aufgrund des sehr zerstreuten Vorkommens von Burnets Gallertflechte in Europa trägt die Schweiz für den Erhalt und Schutz der europäischen Population eine sehr hohe Verantwortung (Priorität 1, BAFU 2011).

Gefährdungsursachen

In der Literatur sind keine spezifischen Hinweise auf mögliche Gefährdungsursachen ausgewiesen. Da Burnets Gallertflechte in der Schweiz nur sehr lokal wenige alte Buchen besiedelt, stellen ein möglicher Verlust dieser Bäume, beziehungsweise Veränderungen in der Umgebung der Fundorte, zur Zeit die grössten Gefahrenquellen dar.

Erhaltungs- und Fördermassnahmen

Für das Überleben der einzigen schweizerischen Population sind sowohl der Erhalt der Trägerbäume als auch der massgebenden mikroklimatischen Bedingungen am Kleinstandort von grösster Wichtigkeit. Um zu ver-

hindern, dass die Population durch forstliche Massnahmen geschädigt wird, ist es wichtig, dass in der Planungsphase von Eingriffen in der Umgebung bekannter Trägerbäume der Kontakt zu Fachleuten gesucht wird. Es wird geraten, die bekannten Trägerbäume mittels Ausscheiden von Altholzinseln oder eines Sonderwaldreservates zu schützen.

Kleine Populationen von seltenen Baumflechten, die nur auf ein paar wenigen Bäumen vorkommen, werden durch den Verlust eines Trägerbaumes überdurchschnittlich stark geschwächt. Durch das Transplantieren von Verbreitungseinheiten auf weitere Bäume kann diese Situation für die Burnets Gallertflechte entschärft und die Population gestärkt werden.

Gefährdungsursachen	Massnahmen
Verlust der Trägerbäume	Information der BesitzerIn/ BewirtschafterIn Schutz der Trägerbäume durch Ausscheiden von Altholzinseln oder eines Sonderwaldreservates
Veränderungen am Standort	Forstliche oder pflegerische Eingriffe am Fundort nur nach Absprache mit Fachleuten
Kleine Population mit wenigen Individuen	Monitoring des Zustandes der Population Von Fachleuten begleitete Ausbreitungsmassnahmen

Literatur

STOFER, S.; SCHEIDEGGER, C.; CLERC, P.; DIETRICH, M.; FREI, M.; GRONER, U.; JAKOB, P.; KELLER, C.; ROTH, I.; VUST, M.; ZIMMERMANN, E., 2008: SwissLichens – Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flechten/Modul Verbreitung (Version 2, 11.08.2014). www.swisslichens.ch.

Weitere zitierte Werke sind unter www.wsl.ch/merkblaetter_flechten aufgeführt.

Synonyme: *Leptogium menziesii* (Sm.) Mont.

Zitierung

STOFER, S., 2015: Merkblatt Flechten: Burnets Gallertflechte. *Leptogium burnetiae* C.W. Dodge. [published online January 2015]. Available from Internet <www.wsl.ch/merkblaetter_flechten> Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt WSL. 2 S.

Kontakt

silvia.stofer@wsl.ch, www.swisslichens.ch

Herausgegeben mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)